



BUND • Waldhornstr. 25 • 76131 Karlsruhe

Regierungspräsidium Karlsruhe
Referat 55

76247 Karlsruhe

vorab per E-Mail

**Bund für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland (BUND)**

Landesverband
Baden-Württemberg e. V.

Regionalverband
Mittlerer Oberrhein
BUND-Ökozentrum
Waldhornstraße 25
76131 Karlsruhe

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Telefon, Name

Datum

27.04.2010

Antrag auf Ausweisung eines Naturschutzgebietes „Edergrube“ in Pfinztal

Gemeinsamer Antrag der nach § 60 BNatSchG sowie § 3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz anerkannten Verbände:

- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Baden-Württemberg e. V.
- Landesnaturschutzverband (LNV) Baden-Württemberg e.V.
- Naturschutzbund Deutschland (NABU) Landesverband Baden-Württemberg e. V.

Sehr geehrter Herr Zink, sehr geehrter Herr Dr. Aly, sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten hiermit beantragen bzw. anregen und empfehlen, die sogenannte Edergrube in Pfinztal, mitsamt den unmittelbar angrenzenden Wiesenflächen, als Naturschutzgebiet auszuweisen (s. Anlage Plan 1).

Begründung:

Bei der Edergrube handelt es sich um eine zwischen den Pfinztaler Ortsteilen Söllingen und Berghausen östlich der Pfinz gelegene ehemalige Lehmgrube, die sich jetzt als Bruchwald mit dauerhafter Wasserfläche darstellt. Westlich und östlich grenzen extensiv genutzte, grundwassernahe und deshalb tendenziell feuchte Wiesenflächen an; dieser Biotopkomplex bildet die letzte durchgängige Ost-West-Grünzäsur zwischen den beiden Pfinztaler Ortsteilen (s. Anlage Fotos).

Herausragende Bedeutung hat die Edergrube als Amphibienlaichbiotop, anzutreffende Arten sind: Erdkröte; Springfrosch, Grasfrosch und Wasserfrosch; Bergmolch, Teichmolch, Fadenmolch und Kammolch.

In besonders großen Beständen finden sich dabei Erdkröten und Springfrösche; zum Springfroschvorkommen heißt es bereits in den „Zooökologischen Übersichtsuntersuchungen und Amphibienuntersu-

**BUND Landesverband
Baden-Württemberg e.V.**
Regionalverband Mittlerer Oberrhein
Waldhornstraße 25
76131 Karlsruhe
T 0721/3585-82, F -87
bund.mittlerer-oberrhein@bund.net

**LNV
Baden-Württemberg e.V.**
Arbeitskreis Karlsruhe
Am Steinweg 53
76327 Pfinztal
T 07240/4403, F 0721/40058386
rahn@justmail.de

**NABU Landesverband
Baden-Württemberg e.V.**
Kreisverband Karlsruhe
Langenbruchweg 9
76137 Karlsruhe
T 0721/36060, F 377426
geschaeftsstelle@nabu-ka.de

chungen im Rahmen der Landschaftspflegerischen Begleitplanung B293 neu, Variante 6 – Wöschbacher Tal“ von 1993: **„Hierbei sind die Massenvorkommen des Springfrosches im Untersuchungsgebiet besonders hervorzuheben; es handelt sich um das größte bekannte Vorkommen der Art in Baden-Württemberg mit mindestens 1300 Tieren.“** Diese damalige Aussage bezieht sich zwar nicht allein auf die Edergrube, sondern auf insgesamt fünf Pfinztaler Laichgewässer, jedoch ist die Edergrube das Laichgewässer mit der größten Teilpopulation. An dieser Situation hat sich nach regelmäßigen Beobachtungen durch die BUND-Ortsgruppe Pfinztal bis heute nichts verändert.

Besonders hervorzuheben ist auch das Vorkommen aller vier einheimischen Molcharten an der Edergrube. Die Molche wandern (ebenso wie die Mehrzahl der Frösche und Kröten) von Osten her zur Edergrube und queren dabei die Bahnlinie und die Verbindungsstraße Söllingen/Berghausen. Der Straßenabschnitt wird aus diesem Grund in jedem Frühjahr zeitweise für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt; auf dem gesperrten Streckenabschnitt werden bei Kontrollgängen durch Mitglieder des BUND Pfinztal regelmäßig, so auch wieder in diesem Frühjahr, neben einer größeren Zahl von Berg- und Teichmolchen auch einige Faden- und Kammolche beobachtet, die also offensichtlich in zwar kleinen, aber stabilen Populationen hier vorkommen (s. Anlage Fotos).

Von nennenswerter Bedeutung ist das Gebiet auch für Vögel und Insekten. So wurden 1993 bei den bereits erwähnten Untersuchungen (für die inzwischen nicht mehr weiter verfolgte B293-Straßenplanung) 21 Brutvogelarten nachgewiesen; bereits 1987 wurden durch den BUND Pfinztal 35 Schmetterlingsarten, 6 Libellenarten und zahlreiche andere Insekten erfaßt.

Bei einer Begehung am 20.05.2008 durch Mitglieder des BUND Pfinztal konnten die folgenden 22 Vogelarten festgestellt werden:

Bachstelze, Bläuhuhn, Blaumeise, Buchfink, Gartenbäumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Graureiher, Hausrotschwanz, Kleiber, Kohlmeise, Mäusebussard, Mittelspecht, Mönchsgrasmücke, Pirol, Ringeltaube, Rotmilan, Stockente, Teichhuhn, Zaunkönig, Zilpzalp und Zwergtaucher.

Der im Wasser stehende Baumbestand aus toten Pappel- u. Erlenstämmen enthält eine große Zahl von Spechthöhlen, und in den hohen Pappeln nisten Turmfalken. Auf den angrenzenden Wiesen machen gelegentlich Störche Station.

Die Vegetation der Wiesenflächen ist zwar nicht übermäßig artenreich, aber immerhin blühen hier regelmäßig in großen Beständen Wiesenschaumkraut, Wiesenstorchschnabel, Hahnenfuß und Kuckuckslichtnelke. Die Flächen stellen auf jeden Fall ein wertvolles Nahrungsbiotop für viele Insekten und damit auch für Vögel dar.

Das Kerngebiet der Edergrube wurde bereits als geschütztes Waldbiotop (Nr. 270172156281 „Feuchtwald Edergrube N Söllingen“) erfaßt (s. Anlage Biotopkartierung), in der Biotopbeschreibung heißt es unter dem Stichwort Schutzstatus: **„Das Waldgebiet soll als NSG ausgewiesen werden.“** Der größte Teil der westlich, Richtung Pfinz an die Edergrube angrenzenden Wiesenfläche ist Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes „Pfinzgau“.

Andererseits ist jedoch der größte Teil der östlich, Richtung Bahnlinie angrenzenden Wiesenfläche (sowie auch fast die Hälfte der Waldbiotopfläche!) als Teil des Pfinztaler Bebauungsplans „Hochwiesen II“ **als Gewerbegebiet ausgewiesen** – ein aus Naturschutzaspekten unhaltbarer Zustand (s. Anlage Plan 2)! Bereits der „Erläuterungsbericht zur Umweltverträglichkeitsuntersuchung mit landschaftspflegerischer Begleitplanung zur Stadtbahn Karlsruhe – Remchingen Bauabschnitt II und III“ aus dem Jahr 1992 enthält deshalb die Empfehlung: **„Abänderung des Flächennutzungsplanes durch Veränderung der Bebauungsgrenze entlang der bestehenden Bebauung. Schutz der feuchten Wiese vor der Überbauung als Korridor zwischen Lebensraum und Laichplatz.“**

Inzwischen hat auch der Gemeinderat Pfinztal im Jahr 2008 ein Bebauungsplanänderungsverfahren eingeleitet mit dem Ziel, die Gewerbeflächenausweisung zurückzunehmen; der Ausgang dieses Verfahrens ist jedoch noch offen und ungewiss. Wir meinen aber, dass – unabhängig von gemeindlichen Bebauungsplanüberlegungen – eine Sicherung der Wiesenfläche zwischen Edergrube und Bahnlinie als Naturschutzfläche, gemeinsam mit der Edergrube, dringend notwendig ist. Denn ohne diese Wiesenfläche als Wanderstrecke, die den ungehinderten Zugang zum Wasser ermöglicht, würde der Biotopwert der Edergrube als bedeutendster Laichbiotop der Region zerstört und die betroffenen Amphibienpopulationen erheblich beeinträchtigt, im Falle des Kammolchs (geringe Individuenzahl) vermutlich vernichtet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Hartmut Weinrebe
Regionalgeschäftsführer

Zur Kenntnis, mit der Bitte um Unterstützung unseres Anliegens:

- Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat 56
- Landratsamt Karlsruhe, Amt für Umwelt und Arbeitsschutz
- Gemeinde Pfinztal

Anlagen: Planskizze, Fotodokumentation, Auszug Waldbiotopkartierung